

wußt und planmäßig regulieren können, daß sie nicht die Herren ihres Produkts und der Folgen ihrer eigenen gesellschaftlichen Tätigkeit sind. Entscheidende Grundlage der Entfremdung sind die Verhältnisse der Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen in der Klassengesellschaft.

Ausbeutung und Entfremdung sind nicht identisch. Die Ausbeutung ist zwar die Voraussetzung der Entfremdung, diese umfaßt jedoch alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. So gibt es nicht nur eine ökonomische Entfremdung, sondern auch eine politische Entfremdung, wenn der Staat als fremde Macht über der Gesellschaft steht, und eine ideologische Entfremdung.

Seinen Höhepunkt erreicht der Entfremdungsprozeß im Kapitalismus, in der kapitalistischen Warenproduktion. Im Imperialismus nimmt er allumfassende Formen an, indem das Monopolkapital und der staatsmonopolistische Kapitalismus zu alles beherrschenden Mächten des gesellschaftlichen Lebens werden. Auf dem Gebiet der Politik entspricht dem der Übergang von der bürgerlichen Demokratie zur politischen Reaktion, die Schaffung einer allmächtigen bürokratischen und militarisierten Staatsmaschine und schließlich der Übergang zur faschistischen Diktatur. Gleichzeitig vollzieht sich ein tiefgehender Kulturverfall, die Zerstörung kultureller Werte, die Verseuchung der Volksmassen durch Kultursurrogate mit Hilfe der modernen Massenkommunikationsmittel und der Einsatz von Wissenschaft und Technik gegen den gesellschaftlichen Fortschritt und für den Krieg. Im Klassenkampf wendet sich die Arbeiterklasse nicht nur gegen die Ausbeutung, sondern auch gegen die Entfremdung.

Die Grundlage zur Beseitigung der Entfremdung wird erst mit der sozialistischen Revolution, der Errichtung der Diktatur des Proletariats und im

Prozeß des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft geschaffen. Die Spontanität der gesellschaftlichen Entwicklung wird durch die Bewußtheit und Planmäßigkeit abgelöst, an die Stelle des Privateigentums an den Produktionsmitteln und des ihm entsprechenden Klassenantagonismus tritt das sozialistische Eigentum und darauf beruhend das enge Bündnis zwischen der Arbeiterklasse, der sozialistischen Bauernschaft und der sozialistischen Intelligenz. Die Aufhebung aller Formen der Ausbeutung und Unterdrückung ist also begleitet von der Aufhebung der Entfremdung.

Das bedeutet nicht, daß die Entfremdung automatisch verschwindet. Für ihre Überwindung ist der bewußte Kampf der Volksmassen unter der Führung der marxistisch-leninistischen Partei notwendig, die Verwandlung der Menschen der sozialistischen Gesellschaft in wirkliche Herren ihres eigenen Schicksals, der gesellschaftlichen Entwicklung auf der Grundlage der ständig steigenden Teilnahme der Volksmassen an der Leitung der sozialistischen Wirtschaft und des sozialistischen Staates und die Überwindung des bürgerlichen Individualismus und Egoismus, die Schaffung wahrhaft menschlicher Beziehungen zwischen den Mitgliedern der sozialistischen Gesellschaft.

Entwicklung: Bewegung in aufsteigender Linie, Übergang von niederen zu höheren, von einfacheren zu komplizierten Qualitäten in allgemeiner Form.

Nach der Entwicklungslehre des dialektischen Materialismus wird die Entwicklung im Weltall und die Entwicklung der materiellen Systeme nicht durch äußeren Anstoß (erster Bewegter) oder andere äußere Einwirkungen verursacht, sondern geht aus den inneren Widersprüchen der materiellen Systeme hervor, ist Selbstbewegung. Sie ist nicht nur allmähliche Veränderung, wie der undialektische Evolutionismus behauptet, son-